

FORSCHUNGEN

ZUR

ALTEN GESCHICHTE

VON

EDUARD MEYER.

T. I

ERSTER BAND.

ZUR ÄLTEREN GRIECHISCHEN GESCHICHTE.

M. J. 2. M.
XXII-4844

HALLE A. S.

MAX NIEMEYER

1892.

VORWORT.

Die in diesem Bande vereinigten Aufsätze bilden eine Ergänzung zum zweiten Bande meiner „Geschichte des Alterthums“¹⁾; sie behandeln Fragen, die eine eingehendere Untersuchung erforderten, als sie im Rahmen des grösseren Werks möglich war. Mit Ausnahme der letzten tragen alle diese Abhandlungen — von denen die über die Ionier und die über Lykurg bereits früher veröffentlicht sind; letztere hat jetzt umfangreiche Zusätze erhalten — in ihren Ergebnissen den negativen Charakter, der kritischen Vorarbeiten auf dem Gebiete der älteren griechischen Geschichte stets anhaften wird. Wer die Denkmäler der Urzeit kennen lernen will, muss in die Tiefe graben und den Schutt schichtenweise abtragen. Dem wird mancher hübsche Anbau späterer Zeit zum Opfer fallen, manches pittoreske Landschaftsbild wird gestört und umgestaltet werden. Von ästhetischem Gesichtspunkt aus mag man darüber klagen; aber wissenschaftlich kann gegen die Männer kein Vorwurf erhoben werden, welche das römische Forum oder die Akropolis oder den Palast von Tiryns ausgegraben haben, wenn sie methodisch verfahren sind und die weggeräumten Trümmer sorgfältig inventarisirt haben, es sei

1) Der Druck hat bereits begonnen, ich hoffe dass er im Laufe des nächsten Jahres erscheinen wird. Ich habe daher mehrfach bereits auf die Paragraphen desselben verwiesen.

denn, dass der antiquarischen Forschung zu Liebe Denkmäler einer späteren Zeit zerstört werden, deren Erhaltung das historische Interesse verlangt. Nicht anders hat die Erforschung der griechischen, römischen, hebräischen, germanischen Urzeit zu verfahren; und hier ergibt sich noch der Vortheil, dass die Legenden, die sie beseitigt, nicht vernichtet werden, sondern intakt erhalten bleiben. Wen es danach gelüstet, der kann sich nach wie vor an ihnen erbauen. Der Vorwurf destructiver Kritik, der gegen dies Verfahren nicht selten erhoben wird, ist durchaus unberechtigt. Wer die Geschichte der Vergangenheit wieder aufbauen will, muss zunächst sichere Fundamente gewinnen, sonst steht sein Haus auf Sand, und jeder Windstoss wirft es um.

Halle a. S. im October 1892.

Eduard Meyer.

I n h a l t.

	Seite
Die Pelasger	1
Vorbemerkungen	3
Erstes Kapitel. Die Pelasger in Attika und auf Lemnos	6
Zweites Kapitel. Die Pelasger in Thessalien, Do- dona und Kreta	29
1. Die Pelasger in Thessalien	29
2. Der pelasgische Zeus von Dodona	37
3. Die Pelasger auf Kreta	47
Die Quellen der Angaben über Dodona bei Strabo, Stephanus von Byzanz und in den Homerscholien	50
Drittes Kapitel. Pelasgos in Arkadien. Die Lykaon- sagen	53
Viertes Kapitel. Pelasgos in Argos. Io und die Da- naiden. Der argivische Stammbaum	67
Beilage. Pron und Haliaia in Argos	101
Fünftes Kapitel. Pelasgos in Thessalien	105
Sechstes Kapitel. Ergebnisse. Geschichte der Pe- lasgerfrage	112
Die Herkunft der Ionier und die Ionsage	125
Herodots Chronologie der griechischen Sägengeschichte. Mit Excursen zur Geschichte der griechischen Chronographie und Historiographie	151
Anhänge. 1. Ist Herodots Geschichtswerk vollendet?	189
2. Herodots Sprachkenntnisse	192
3. Herodot von Thurii	196
4. Sardanapals Grabschrift	203

	Seite
Lykurgos von Sparta	211
Vorbemerkungen	213
I. Die Darstellung des Ephoros und Pausanias' Schrift über Lykurg	215
II. Der Ursprung des Ephorats und die lykurgische Landauf- theilung	244
III. Die lykurgischen Rhetren	261
IV. Die Ausbildung der Lykurglegende	269
Anhang. Die Stammäbäume der lakonischen Königshäuser	283
Drei lokrische Gesetze	287
Vorbemerkungen	289
I. Gesetz über eine Colonie nach Naupaktos	291
Excurs: Athen und Attika	305
IIA. Rechtsvertrag zwischen Oianthea und Chaleion	307
IIB. Satzungen des Fremdenrechts	312
Nachträge und Berichtigungen	317
Index	319